Der Wert der völlig gesunden Mundhöhle für den Atmungs- und Verdauungstraktus

---

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Zahnärztlichen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin

Von

Felix Meyer
Zahnarzt aus Barmen

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Tag der Promotion: 23. November 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7. Mittelstraße 29.

225

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Bonhoeffer**

Referent: Prof. Dr. **Williger**

Nach kurzen einleitenden Worten, in denen ausgeführt wird, warum die Mundhöhle besonders geeignet ist zur Ansiedlung und Fortpflanzung so zahlreicher Arten von Mikroorganismen, und auf welche Weise sich von der Mundhöhle aus Krankheitsprozesse leicht weiter verbreiten können, wird in den nachfolgenden Ausführungen indirekt durch Schilderung verschiedener der hauptsächlichsten, sich anschließenden Krankheiten der Wert der völlig gesunden Mundhöhle beleuchtet.

Zunächst werden die Gefahren der Mundatmung dargelegt und gezeigt, daß dieses Uebel sich vielfach auf Vernachlässigung des Milchgebisses gründet, ohne jedoch außer Acht zu lassen, daß es auch andere und selbst rhinogene Ursachen für dieses Uebel gibt. Deshalb sollten bei der Therapie Zahn- und Nasenarzt Hand in Hand arbeiten. Weiterhin wird auf Antrum- und Halserkrankungen eingegangen, die sich an Erkrankungen der Zähne und der Weichteile des Mundes anschließen können. Daß die Tuberkelbazillen die Mundhöhle oftmals als Eingangspforte benutzen, und daß z. B. tuberkulöse Prozesse der oberen Luftwege und selbst Lungentuberkulose durch die vernachlässigte Mundhöhle entstehen können, steht außer Zweifel, doch sollten diese Gefahren nicht übertrieben dargestellt werden. Vereinzelte Fälle der Literatur zeigen, daß durch die Zähne hindurch eine Infektion des Gesamtorganismus mit Tuberkulosevirus stattfinden kann, daß also dieser Infektionsmodus wohl als möglich beachtet werden muß, aber doch im großen und ganzen ein seltener ist. Die Spaltbildungen gefährden im hohen Grade die Gesundheit des Gesamtorganismus und sollte deshalb ihre Beseitigung möglichst frühzeitig, wenn möglich in den ersten Wochen, vorgenommen werden.

Daß eine vernachlässigte Mundhöhle den Verdauungstraktus stark in Mitleidenschaft zieht, ist allgemein bekannt, ebenso daß die Wiederherstellung der Kaufähigkeit des Gebisses Magen- und

Darmkrankheiten beseitigt. Unter Herbeiziehung von Versuchen, die Troller und Gisela Skray experimentell am Menschen ausgeführt haben, wird gezeigt, daß die Kaufähigkeit des Gebisses direkt die Acidität des Magens und die Chymifikation des Speisebreis beeinflußt. Auch Erkrankungen des Wurmfortsatzes sind von einzelnen Autoren auf ungenügendes Kauen, resp. auf sonstige Erkrankungen der Mundhöhle zurückgeführt worden.

Im Schluß wird nun ausgeführt, daß zu einer geregelten Mundpflege sowohl die Hilfe durch den Zahnarzt, als auch die häusliche Zahn- und Mundpflege gehören. Letztere muß möglichst frühzeitig, d. h. mit dem Erscheinen der ersten Zähne einsetzen. Mundpflege beim Säugling ist, soweit es sich nicht um Beseitigung von Krankheitserscheinungen handelt, zu unterlassen. Im Besonderen wird auf die Wichtigkeit der Erhaltung des Milchgebisses hingewiesen. Orthodontische Eingriffe sind frühzeitig vorzunehmen, da durch sie nicht nur aesthetische Resultate erzielt werden sollen, sondern durch sie bezweckt wird, ein normales, kaukräftiges Gebiß herzustellen, um weiteren üblen Folgen für den Gesamtorganismus vorzubeugen, besonders aber die Mundatmung hintanzuhalten, resp. sie zu beseitigen. Weiterhin wird auf die Gefahren hingewiesen, die durch den Verlust schon eines, oder doch einzelner Zähne entstehen können, und daß deshalb ihr rechtzeitiger, zweckentsprechender Ersatz anzuraten ist.